

## Reto Heierli geht neue Wege

Von Elisabeth Gamper. Aktualisiert am 19.08.2009

**Reto Heierli aus Bonau ist Schweizer Juniorenmeister am Reck und Mitglied des schweizerischen Kunstturnnationalkaders. Jetzt will der 21-Jährige neue Wege gehen und steuert eine berufliche Karriere an.**



Kunstturner Reto Heierli wird künftig nicht mehr so oft an den Geräten anzutreffen sein.

Bild: Elisabeth Gamper

**Frauenfeld/Magglingen – Eigentlich müsste sich der talentierte Thurgauer jetzt mit seinen Nationalkader-Kollegen auf die bevorstehenden Schweizer Meisterschaften und Qualifikationswettkämpfe vorbereiten. Stattdessen steht ein nachdenklicher junger Mann mitten in der leeren Turnfabrik. In den Thurgau gereist ist Heierli wegen eines privaten Anlasses, doch ein richtiges Training mit Kraft, Ausdauer und Technik ist zurzeit ohnehin nicht möglich. Zwei Wochen zuvor zog sich der Kunstturner bei einem Sturz am Barren eine schlimme Prellung am Oberschenkel zu und nun muss**

er warten, bis das Bein abgeschwollen ist. Solch eine Verletzung schränkt einen toptrainierten Kunstturner ansonsten nur für kurze Zeit ein. Den Thurgauer plagt aber zusätzlich ein bedeutend gravierenderes Leiden. Ende Juni spürte der Sportler nur schon beim gewöhnlichen Gehen Schmerzen im rechten Fuss und ein Magnetresonanzbild zeigte eine Knochenabsplitterung und beginnende Arthrose. Schon 2007 wurden fünf solche «Gelenkmäuse» aus Reto Heierlis rechtem Fuss entfernt, bedenklich für einen (damals) 19-Jährigen.

### **Körper macht nicht mehr mit**

«Das kommt von der Abnutzung beim Kunstturnsport», zeigt sich Heierli überzeugt. Bei einem in den vergangenen Tagen geführten Gespräch mit dem Verbandsarzt wurde klar, dass nun ein solches Fussgelenk für so hohe Belastungen, wie sie am Sprung, am Boden und bei allen Landungen vorkommen, nicht mehr gemacht ist. Eine erneute Operation wäre natürlich schon möglich, das Arthroseproblem bestünde dann aber weiterhin. Darüber hinaus hat der Thurgauer allmählich die Nase voll von operativen Eingriffen, da er in den vergangenen zwei Jahren ständig verletzt war. Eine im vergangenen Frühling erfolgte Operation an den Unterarmen brachte ihm schliesslich auch keine vollständige Heilung. Jetzt will Reto Heierli seine Situation und seine persönlichen Zukunftspläne gründlich überdenken. Er sieht sich selbst an einem Wendepunkt angekommen. Günstig scheint dabei, dass der junge Thurgauer nach sechs Jahren seine Handelsmatura am Gymnasium in Biel mit Erfolg abgeschlossen hat (Spitzensportler absolvieren Lehrgänge wegen des Trainingsaufwands in der Regel in der zweifachen Zeit wie ihre Kollegen).

### **Karriere im Finanzsektor?**

Mit zur Ausbildung gehört jetzt noch ein 39 Wochen dauerndes Betriebspraktikum. Hier sieht Heierli die Möglichkeit, eine berufliche Karriere aufzugleisen, vielleicht im Finanzsektor? Beziehungen hat der junge Mann natürlich schon, denn eine Karriere im Spitzensport verspricht immer viele Vorteile in der Arbeits- und Geschäftswelt. Die Reckleder ganz an den Nagel hängen will Heierli aber noch lange nicht. «Ich bekomme ein Kribbeln, wenn ich länger als zwei Wochen nicht an die Geräte kann», sagt er lachend, «aber ein leichteres Training jeweils abends, und dabei noch im nationalen Sichtungskader zu verbleiben, das wäre schon super». (ThurgauerZeitung)